

**Jahresabschluss
und
Lagebericht**

2004

DEPFA
Deutsche Pfandbriefbank AG

Inhalt

Lagebericht	2
Risikobericht	7
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
A Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	26
B Erläuterungen zur Bilanz	27
C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
D Angaben zum Hypothekenbankgeschäft	37
E Sonstige Angaben	39
Bestätigungsvermerk	44
Bericht des Aufsichtsrats	45
Entsprechenserklärung	48

Lagebericht zum 31.12.2004

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ist die deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Staatsfinanzierers DEPFA BANK plc, Dublin. Der bisherige Fokus der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG lag innerhalb des Konzernverbunds auf der Staatsfinanzierung im deutschsprachigen Raum sowie auf der langfristigen Refinanzierung über Pfandbriefe. Anfang März 2004 hat die DEPFA BANK plc ihre Absicht bekannt gegeben, die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG zu veräußern. Der Verkaufsprozess dauert an.

Nach Bekanntgabe der Verkaufsabsicht galt es für die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank äußere Kontinuität in den Kundenbeziehungen im Aktiv- und Passivgeschäft insbesondere unter Stabilisierung ihrer günstigen Refinanzierungskosten zu wahren und ihren Bestand hochqualifizierter Mitarbeiter zu sichern. Beide Ziele sind erreicht worden. Ein nennenswerter Mitarbeiterwechsel hat nicht stattgefunden, die Refinanzierungskosten konnten im Berichtsjahr sogar verbessert werden.

Zur Vorbereitung des Verkaufs sind im Geschäftsjahr 2004 einige Maßnahmen getroffen worden, die Auswirkungen auf die GuV und Bilanz der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hatten. Im Dezember 2004 wurde die seit längerem geplante Übertragung der Filiale Tokio auf die DEPFA BANK plc durchgeführt. Als vorbereitender Schritt im Verkaufsprozess wurden darüber hinaus Reserven im Portfolio der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG gehoben. Damit wurde die Option geschaffen, durch eine vorgezogene Ausschüttung die Akquisitionskosten eines Erwerbers zu senken.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hat sich im Geschäftsjahr 2004 operativ sehr gut entwickelt. Aufgrund ihrer klaren Fokussierung auf risikoarmes Staatsfinanzierungsgeschäft sowie aufgrund ihrer hervorragenden Effizienz konnte sich die Bank von der allgemeinen Ertragsentwicklung des deutschen Kreditgewerbes positiv absetzen.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG verfügt unverändert über eine Patronatserklärung der DEPFA BANK plc.

Ertragslage

Der erweiterte Zinsüberschuss einschließlich Dividendenerträge belief sich im Jahr 2004 auf 144,4 Mio €, ein Rückgang um 20,3% gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Rückgang der Bilanzsumme um 11%, primär bedingt durch den Transfer der Filiale Tokio. Des weiteren trugen zum Rückgang des Zinsüberschusses geringere unverzinsliche Passivmittel aufgrund der hohen Sonderausschüttung im Frühjahr 2004, sowie die fortlaufende Übertragung von Immobilienkrediten bei. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund des Wegfalls von innerkonzernlichen Provisionserträgen für Avale um 6,5 Mio € auf 1,1 Mio €.

Der Personalaufwand verringerte sich um 7,9% auf 24,8 Mio €; dieser Rückgang ist in niedrigeren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen begründet. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten durchgängig reduziert werden und betrugen 15,7 Mio € nach 22,0 Mio € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sanken um 0,2 Mio € auf 2,8 Mio €, insgesamt ging der Verwaltungsaufwand um 16,7% auf 43,3 Mio € zurück.

Die Position "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" enthält mehrere, dem Charakter nach zum Teil sehr unterschiedliche Posten. Eine Verbesserung des Saldos von -24,4 Mio € im Jahre 2003 auf -1,7 Mio € im Jahre 2004 konnte vor allem aufgrund des Wegfalls der nachgelagerten Verrechnungskosten aus der Umstrukturierung der alten DEPFA-Gruppe, dem positiven Bewertungsergebnis aus der Veräußerung der Filiale Tokio (+7,2 Mio €) und erhöhten Erträgen aus konzerninterner Leistungsverrechnung und Geschäftsbesorgung erreicht werden.

Der Risikovorsorgesaldo lag mit +166,1 Mio € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (+12,0 Mio €). Der Saldo des Vorjahres war vor allem aufgrund des vorzeitigen Rückkaufs von Hypothekendarlehen reduziert. Diese Rückkäufe vor Endfälligkeit waren im Geschäftsjahr 2003 in einer Höhe von -67,7 Mio € ergebniswirksam gewesen, im Berichtsjahr lag dieser Betrag nur bei -5,7 Mio €. Ein weiterer wesentlicher Faktor für den deutlich positiven GuV-Ausweis in der Position Risikovorsorgesaldo liegt in der Auflösung von stillen Kursreserven in Schuldscheindarlehen begründet. Insgesamt wurde durch den Verkauf dieser Staatsfinanzierungen ein Ergebnis von 111,2 Mio € erzielt. Im Vorjahr erzielte die Bank im Bereich Darlehen ein Veräußerungsergebnis in Höhe von 43,9 Mio €.

Das Vorsteuerergebnis belief sich auf 266,6 Mio €, gegenüber dem Jahr 2003 ist dies ein Anstieg um 114,4%. Das Ergebnis nach Steueraufwand betrug 175,3 Mio € nach 70,3 Mio € im Vorjahr. Damit betrug die Steuerquote 34%.

Aktivgeschäft

Am 31.12.2004 betrug das Finanzierungsvolumen 67,1 Mrd €, nach 73,4 Mrd € am Jahresultimo 2003. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Transfer der Filiale Tokio zur DEPFA BANK plc. Das Finanzierungsvolumen entfiel mit 62,7 Mrd € zum ganz überwiegenden Teil auf Staatsfinanzierungen, davon Kredite in Höhe von 35,8 Mrd € und Anleihen in einem Umfang von 26,9 Mrd €. Die Immobilienfinanzierungen konnten wie geplant weiter abgebaut werden, um 25,0% auf 3,0 Mrd €. Davon sind 1,8 Mrd € durch Verbriefungen und Garantien risikomäßig neutralisiert.

Das Neugeschäft ohne die Auslandsfilialen der Bank erreichte ein Volumen von 11,7 Mrd €, wobei eine breite regionale Diversifizierung erreicht werden konnte.

Passivgeschäft

Zum Jahresende 2004 betrugen die Refinanzierungsmittel der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG 56,1 Mrd €, ein Rückgang um 3,9 Mrd € gegenüber dem Jahresultimo 2003. Hiervon entfielen 54,5 Mrd € auf Schuldverschreibungen und 1,6 Mrd € auf Schuldscheindarlehen. Zu unverändert günstigen Konditionen wurden im Berichtsjahr 6,2 Mrd € langfristige Mittel mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 8,5 Jahren neu aufgenommen (nach 8,4 Mrd € im Vorjahr).

Bilanz

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mrd € auf 75,5 Mrd €. Das Geschäftsvolumen, in das zusätzlich die von der Bank übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen einbezogen sind, sank von 85,4 Mrd € auf 75,7 Mrd €. Der Rückgang ist primär auf den Verkauf der Filiale Tokio und die Reduzierung des Immobilienkreditbestandes zurückzuführen.

Haftendes Eigenkapital

Zum 31.12.2004 betrug das Eigenkapital gemäß § 10 KWG 1,7 Mrd €. Die Kernkapitalquote gemäß KWG lag mit 19,5% nach wie vor im Branchenvergleich sehr hoch. Das Gleiche gilt für die Gesamtkapitalquote mit einem Wert von 39,0%. Die von Hypothekenbanken zu beachtende Begrenzung der Mittelaufnahme durch das Eigenkapital (Umlaufgrenze) war im Jahresverlauf zwischen 69% und 78% in Anspruch genommen.

Derivate

Zur Absicherung von Zins-, Kredit- und Währungsrisiken setzte in 2004 die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG Derivate ein, um Marktpreisschwankungen auszugleichen. Um Zinsrisiken zu vermeiden, swapt die Bank grundsätzlich alle Festzinsaktiva und Festzinsspassiva. Im Deckungsstock wurden keine derivativen Instrumente eingesetzt. Ende 2004 belief sich der Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente auf 93,2 Mrd €. Der korrespondierende Marktwert betrug saldiert -2,1 Mrd €. Diesem stehen entsprechende Kurswertreserven bei den Wertpapieren gegenüber.

Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeiter der Bank veränderte sich im Berichtszeitraum von 134 auf 108. Von diesem Rückgang waren 30 Mitarbeiter der übertragenen Filiale Tokio zuzuordnen, so dass sich bereinigt um diesen Sonderfaktor ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um 4 Personen ergab.

Der geplante Eigentümerwechsel hat in den vergangenen 12 Monaten von allen Mitarbeitern einen hohen Einsatz erfordert. Gleichzeitig wurde das operative Geschäft unverändert fortgeführt.

Altersstruktur DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG per 31.12.2004

Lebensalter in Jahren	weibl.	männl.	Gesamt	in %	in % kummuliert
Bis 29	5	7	12	11,1%	11,1%
30–39	28	32	60	55,6%	66,7%
40–49	12	13	25	23,1%	89,8%
50–59	2	7	9	8,3%	98,1%
Ab 60	0	2	2	1,9%	100,0%
Gesamt	47	61	108	100,0%	
Durchschnittsalter in Jahren	37,5	40,0	38,9		

Ausblick

Das Bestreben der DEPFA BANK plc, die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG zu veräußern und die damit einhergehende weitgehende organisatorische Trennung der beiden Banken werden für die zukünftige strategische wie operative Entwicklung der Bank Auswirkungen haben. Für einen potenziellen Erwerber bietet sich ein breites Spektrum von Möglichkeiten. Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG stellt eine exzellente Refinanzierungsplattform mit einer ausgezeichneten Expertise in einem wachsenden europäischen Covered Bond Markt dar. Sie ist darüber hinaus ein effizienter, sehr gut kapitalisierter und rentabler Staatsfinanzierer, der schnell in der Lage sein wird, weiter international zu expandieren.

Zum 01.01.2005 sind einige Mitarbeiter mit Konzernaufgaben von der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG in ein Arbeitsverhältnis mit der DEPFA BANK plc übergewechselt. Soweit für ihren Betrieb notwendig ersetzt die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG die Ressourcen.

Das sogenannte Squeeze Out Verfahren zur Übertragung der Anteile der 1,75% Minderheitsaktionäre an der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG auf die DEPFA BANK plc wurde abgeschlossen. Mit einem gerichtlichen Vergleich am 3. Februar 2005 wurden die diesbezüglichen Rechtsstreitigkeiten mit den Minderheitsaktionären beendet. Seit der Eintragung des Squeeze Out in das Handelsregister bei dem Amtsgericht Frankfurt am 7. Februar 2005 hält die DEPFA BANK plc das gesamte Aktienkapital der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG.

Nach der Übertragung der Filiale Tokio auf die Konzernobergesellschaft im Jahre 2004 ist nunmehr vorgesehen auch die Filiale Rom der Pfandbriefbank im Jahre 2005 auf die DEPFA BANK plc zu übertragen.

Der Vorstand der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG begrüßt die geplante neue Gesetzgebung zum Deutschen Pfandbrief. Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG wird aufgrund des voraussichtlich im Juli 2005 in Kraft tretenden Pfandbriefgesetzes im wesentlichen wie eine Universalbank agieren und dadurch erweiterte Geschäftsmöglichkeiten wahrnehmen können. In Abhängigkeit der Strategie des Erwerbers kann die Bank neue Geschäftszweige aufnehmen. Ferner gibt ihr die neue Rechtsentwicklung die Möglichkeit, ihre Produktpalette im angestammten Deckungsgeschäft unter Ertrags- und Risikogesichtspunkten breiter zu diversifizieren. Ihre Erfahrung als Benchmark-Emittentin kann bei der zu erwartenden wachsenden Verbreitung des Pfandbriefs auch als Ratgeber oder Dienstleister für neue Emittenten wertvoll sein.

Der Vorstand der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ist zuversichtlich, dass die operative Ertragslage weiterhin verbessert werden kann. Die Risiken sieht der Vorstand vorwiegend im Bereich der Marktrisiken. Diese werden durch das Risiko-Controlling und Risikomanagement der Bank erfasst und gesteuert. Die Kreditrisiken wurden durch Übertragung von Immobiliendarlehen weiter reduziert. Darüber hinaus verfügt die Bank über geringe Liquiditätsrisiken und operationale Risiken. Nähere Angaben hierzu finden sich im Risikobericht.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären, dass die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. bzw. bei den Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Risikobericht

1. Die Einbettung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG in das Risikomanagementsystem der DEPFA Gruppe

Ein wesentliches Charakteristikum des Bankgeschäfts liegt in der Transformation ökonomischer Risiken. Daher ist der zielorientierte Umgang mit Risiken auf der Grundlage eines professionellen Risikomanagements zur Sicherung der Existenz und der Profitabilität eines Unternehmens essentiell. Die Forderung nach einem effektiven Risikomanagement wird darüber hinaus verstärkt auch von unternehmensexternen Kreisen, wie z.B. Investoren, dem Gesetzgeber, Bankenaufsicht, Analysten und Rating-Agenturen sowie Wirtschaftsprüfern, erhoben.

Um sowohl den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Erfordernissen als auch dem wachsenden Informationsbedürfnis der Kapitalmarktteilnehmer zu entsprechen, hat die DEPFA Gruppe in den letzten Jahren ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Früherkennung und Steuerung von Risiken als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsprozesse aufgebaut. Als 100%ige Tochtergesellschaft der DEPFA BANK plc ist die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG (nachstehend als "Pfandbriefbank" bezeichnet) nunmehr in das Risikomanagementsystem der DEPFA Gruppe mit Sitz in Dublin eingebettet.

Die Teilung der alten DePfa Gruppe und die Umstrukturierung der neuen DEPFA in einen irischen Konzern hatte auf das Risikomanagementsystem der Pfandbriefbank mehrere Auswirkungen:

Durch die Abspaltung des Immobiliengeschäftes und der weitgehenden Übertragung des Kreditrisikos auf Dritte hat der Komplex der Immobilienkreditrisiken praktisch keine Bedeutung mehr.

Auf Konzernebene hat die Muttergesellschaft DEPFA BANK plc mehrere Ausschüsse des Verwaltungsrates eingesetzt, die sich mit der Steuerung von Risiken befassen.

- **Das Executive Committee** (Präsidialausschuss) ist verantwortlich für die funktionsübergreifende Konzernführung. Der Verantwortungsbereich umfasst insbesondere die Umsetzung und Kontrolle strategischer Vorgaben sowie die Koordination der Funktionsbereiche.
- **Asset & Liability Committee:** Das Asset & Liability Committee verantwortet die Strategie der Bank zur Steuerung von Marktpreisrisiken und ordnet den einzelnen Geschäftsfeldern diesbezüglich Risikokapital über entsprechende Limite zu. Der Aufgabenbereich umfasst die Steuerung des Zins- und Liquiditätsrisikos sowie die Minimierung der Refinanzierungskosten.
- **Asset Management Committee:** Das Asset Management Committee entscheidet über Gesamtstruktur und Diversifizierung der Aktivseite und ist für die risikobereinigte Ertragsoptimierung verantwortlich. Der Aufgabenbereich umfasst die Diversifizierung und Optimierung der Aktiva, den Schutz der Ratings sowie den Kapitalzuwachs.
- **Credit Committee:** Das für Kontrahenten- und Kreditrisiken zuständige Credit Committee ist für die Kreditprüfung und Kreditgenehmigung einzelner Schuldner verantwortlich und entscheidet über Kontrahenten- und Länderlimite. Der Aufgabenbereich ist die Steuerung des Kreditrisikos.
- **Strategic Planning Committee:** Das Strategic Planning Committee berät und unterstützt das Chairman's Office im Hinblick auf die Gesamtstrategie der Bank sowie bei der Budgetierung und der Budgetüberwachung. Der Aufgabenbereich des Strategischen Planungsausschusses ist das Erkennen von Branchentrends und die Umsetzung einer entsprechenden Bankstrategie.

In der Pfandbriefbank liegt die Verantwortung für die Steuerung der Risiken der Bank beim Vorstand, der jeweils auf der Basis von Vorschlägen, die die o.g. Konzernausschüsse formulieren, entscheidet. Innerhalb des Vorstandes sind die Zuständigkeiten in Konformität mit den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften individuell zugeordnet. Die Messung und Kontrolle der Einhaltung von Limiten, die der Vorstand gesetzt hat, liegt in der Zuständigkeit der entsprechenden Fachabteilungen Market Risk, Rechnungswesen, Operations und Kredit.

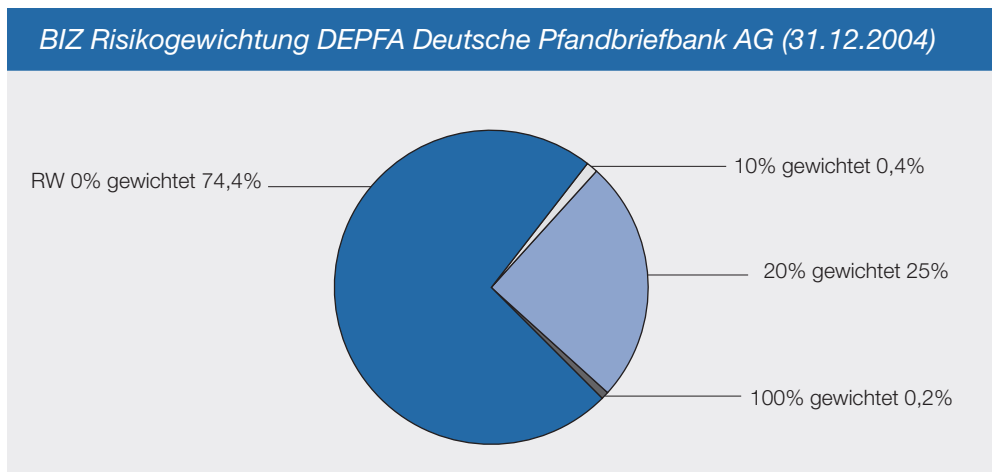
2. Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht man die Gefahr der Wertminderung und des teilweisen oder vollständigen Verlustes einer Forderung aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Geschäftspartners. Die jeweilige Forderung kann sowohl aus bilanzwirksamen (traditionelles Kreditgeschäft) als auch aus bilanzunwirksamen Geschäften (z. B. Kontrahentenrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten) entstanden sein. Die nachstehende Analyse basiert auf den verzinslichen Staatsfinanzierungsaktiva der Pfandbriefbank exklusive des auf die Filiale Rom entfallenden Anteils von 1,1 Mrd. €.

2.1 Kreditrisiken im Staatsfinanzierungsgeschäft

Die Pfandbriefbank betreibt das Neugeschäft ausschließlich im Segment der Staatsfinanzierung. Das Geschäft ist klar auf staatliche und unterstaatliche Kreditnehmer sowie auf von der öffentlichen Hand geförderte Finanz- und Sonderinstitutionen ausgerichtet. Ferner werden Geschäfte mit ausgesuchten Finanzinstituten getätigt.

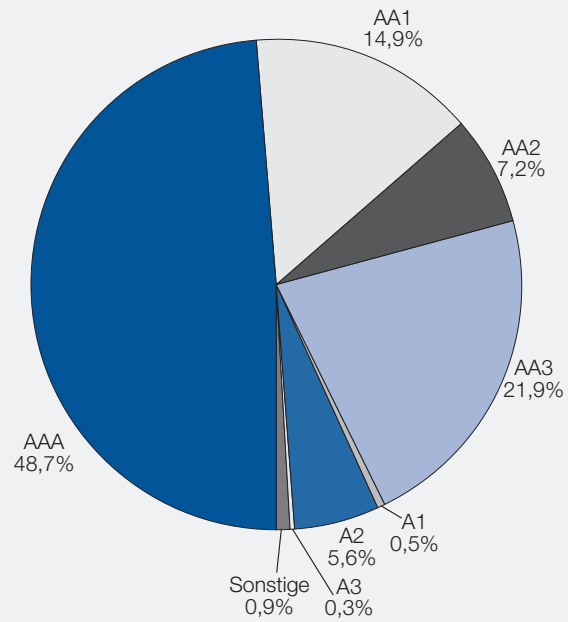
Das Staatsfinanzierungsgeschäft spiegelt sich in den Risikogewichtungen der Aktiva des Pfandbriefbank-Portfolios wider. Für 74,4% des bilanzierten Staatsfinanzierungs-Portfolios gilt eine Risikogewichtung von 0% nach BIZ-Vorschriften, was die Konzentration auf staatliche und unterstaatliche Institutionen aufzeigt. Die nächst größte Kategorie wird gebildet durch Kontrahenten mit einer 20-prozentigen Gewichtung - hauptsächlich Gemeinden und Kreditinstitute mit staatlichem Hintergrund.



Das Portfolio ist breit gestreut und umfasst Kontrahenten der öffentlichen Hand in mehr als 22 Ländern. Um die Spitzenbewertung des Sicherungsbestands für Pfandbriefe und ein hohes Rating für die Bank zu sichern, konzentriert sich das Geschäft auf Kunden und Kontrahenten höchster Bonität.

Kunden und Kontrahenten mit externem Rating machen einen sehr hohen Anteil der Vermögenswerte der Pfandbriefbank aus. 48,7% der verzinslichen Aktiva im Portfolio der Pfandbriefbank entfallen auf Kontrahenten mit einem externen AAA-Rating; bei weiteren 44 % liegt ein AA-Rating vor. Bei 0,9% des Gesamtportfolios liegt kein externes Rating vor. Die obige Analyse basiert auf dem jeweils höchsten Rating der drei großen Rating-Agenturen.

*Verzinsliche Aktiva der Pfandbriefbank nach Rating durch externe Rating-Agenturen (ECAIs),
(31. Dezember 2004)*



2.1 Die Beurteilung von Kreditrisiken im internen Ratingsystem der DEPFA Gruppe

Die Pfandbriefbank setzt bei der Steuerung und Messung der Kreditrisiken das Ratingsystem der DEPFA Gruppe ein. Entsprechende Analysen, Auswertungen und Entscheidungsvorlagen werden im Zuge der Geschäftsbesorgung von der Kreditabteilung der Muttergesellschaft erledigt.

Das Ratingsystem der DEPFA ist von entscheidender Bedeutung für die geschäftlichen Aktivitäten der Bank. Das laufend aktualisierte Bewertungsmodell der Pfandbriefbank entspricht der Konzernvorgabe. In der jüngeren Vergangenheit hat die DEPFA ein einheitliches Bewertungssystem für alle wesentlichen Kreditrisikogruppen eingeführt (staatliche und unterstaatliche Kreditnehmer sowie Finanzinstitutionen).

Mit 22 Ratingstufen ist das bankinterne Ratingsystem der DEPFA Gruppe an die Systematik externer Ratingagenturen ("External Credit Assessment Institutions" / "ECAIs") angelehnt.

Im Rahmen dieser Systematik erfolgt eine Einstufung aller Kontrahenten für alle Risikogruppen. Für die Ratingeinstufung und den Leistungsfähigkeitstest sind folgende Schritte erforderlich:

- Einstufung einzelner Kontrahenten durch Analyse folgender Kriterien: Bilanzstärke, Verhältnis zwischen direkten Steuern und zentral gewährten bzw. zugewiesenen Einkünften einerseits und Ausgaben andererseits (sowohl auf Basis historischer Daten als auch von Prognosen), Verhältnis zwischen Verschuldung und laufenden Überschüssen, Pro-Kopf-Verschuldung, politische Stabilität und Garantiestrukturen.
- Untersuchung der rechtlichen Rahmenbedingungen unterstaatlicher Einheiten (einschließlich der Übertragung hoheitlicher Rechte) sowie der finanziellen und aufsichtsrechtlichen Unterstützung der Aktivitäten.
- Zuordnung bankinterner Ratingstufen zu externen Ratings (sofern diese vorliegen).

Der Kreditgenehmigungsprozess

Kreditlimite im Staatsfinanzierungsgeschäft der Pfandbriefbank werden ausschließlich vom Vorstand entschieden. Der Vorstand entscheidet auf der Basis einer Empfehlung, die das Credit Committee der Gruppe ausspricht. Der Prozess der Kreditanalyse und Kreditentscheidung von der Kundenakquisition und –betreuung organisatorisch sowie disziplinarisch getrennt.

Die Pfandbriefbank unterscheidet zwischen den folgenden drei Risikokategorien:

- Staatliche Risiken:
Kreditvergabe an Zentralregierungen, Regierungsstellen und Zentralbanken
- Unterstaatliche Risiken:
Kreditvergabe an Regionen, Kommunen und regionale und lokale Behörden
- Kreditvergabe an Institutionen der öffentlichen Hand mit oder ohne ausdrückliche Staatsgarantie, aber mit zusätzlichen Sicherungselementen.

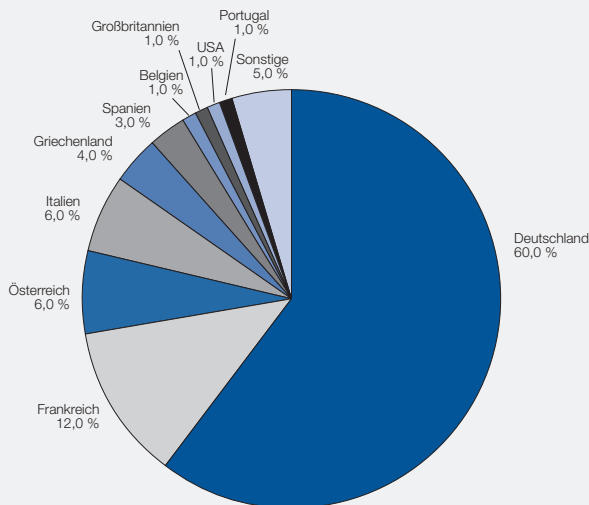
2.2 Staatliche Risiken

Über die Einrichtung von Länderlimiten entscheidet der Vorstand auf der Grundlage von Empfehlungen des Credit Committee und des Country Risk Committee unter Berücksichtigung der Beschränkungen des Hypothekenbankgesetzes. Durch die Liberalisierung des Hypothekenbankgesetzes im Jahre 2002 können nunmehr auch Länderrisiken in Nordamerika, Japan und den 2004 beigetretenen neuen Mitgliedsstaaten der EU eingegangen werden.

Das Country Risk Committee ist für die Steuerung von staatlichen Risiken (Länderrisiken) verantwortlich. Die Überprüfung staatlicher Risiken erfolgt mindestens einmal jährlich auf der Grundlage detaillierter Analysen der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aller Länder, die dem Group Credit Committee zur Genehmigung vorgelegt werden. Alle staatlichen/Länderrisiken werden nach Maßgabe der konzerninternen Ratingstufen klassifiziert. 46,8% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf direkte staatliche bzw. durch staatliche Garantien unterlegte Risiken.

Unten genannte Grafik zeigt staatlich unterlegte Risiken nach Länderverteilung:

Verzinsliche Aktiva nach Länderrisiken (31. Dezember 2004)



2.3 Unterstaatliche Risiken

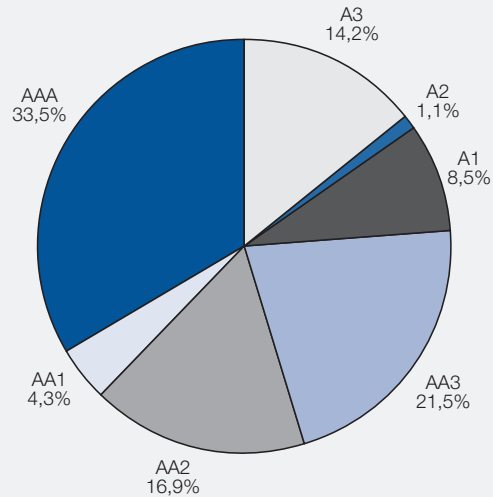
Für die Analyse unterstaatlicher Risiken ist die in Dublin angesiedelte Credit Risk Unit verantwortlich. Dieses Expertenteam besteht aus Spezialisten, die von den Geschäfts- bzw. Kundenbetreuungseinheiten unabhängig sind. Das Team nimmt die Beurteilung und Ratingeinstufung nach dem bankinternen System der DEPFA für alle unterstaatlichen Einheiten in den Ländern, in denen die Pfandbriefbank geschäftlich aktiv ist. 48,5% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf direkte oder indirekte unterstaatliche Risiken.

2.4 Risiken gegenüber Finanzinstituten

Die Adressenausfallrisiken aus Treasury-Geschäften resultieren innerhalb der DEPFA Gruppe aus Wertpapiergeschäften, Geldmarktgeschäften und Zinsderivaten, die mit Bank-Kontrahenten abgeschlossen werden. Die Höhe des Kreditrisikos aus solchen Geschäften ist abhängig von der Struktur des jeweiligen Geschäftes. Während bei bilanziellen Instrumenten das Kreditrisiko durch deren gegenwärtigen Marktwert gegeben ist, entspricht das Kreditrisiko derivativer Finanzinstrumente den "potenziellen Kosten", die sich bedingt durch den möglichen Ausfall eines Geschäftspartners durch die Wiederherstellung einer gleichwertigen Position ergeben würden. Die Beurteilung der Risiken gegenüber Finanzinstituten liegt im Verantwortungsbereich der Credit Risk Unit. Bei der Einschätzung der Kreditrisiken aus dem Geschäft mit diesen Kontrahenten arbeiten die Experten des Teams eng mit den Mitarbeitern der Geschäfts- und Handelsbereiche zusammen. Der Genehmigungsprozess entspricht dem Ablauf für unterstaatliche Kontrahenten. Darüber hinaus wird für alle Finanzinstitute ein internes Rating durchgeführt. Vor Geschäftsabschluss mit der Pfandbriefbank ist für alle Kontrahenten ein Vorab-Limit zwingend erforderlich.

Die nachstehende Grafik zeigt den Buchwert offener Positionen gegenüber Finanzinstituten nach externem Rating (sofern kein externes Rating vorliegt, nach internem Rating – Stand: Ende Dezember 2004). 4,7% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf Transaktionen mit Finanzinstituten.

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG
Ende Dezember 2004 (ohne Filiale Rom)



2.5 Limitüberwachung

Die genaue Überwachung der Ausnutzung der Länderlimite bzw. aller grenzüberschreitenden Risiken erfolgt täglich durch ein Team der Muttergesellschaft in Dublin, sowohl auf Konzernebene als auch einzeln pro Konzerneinheit. Die Risikoberichte werden der Geschäftsleitung sowie allen Geschäftseinheiten des Konzerns vorgelegt.

2.6 Discontinued Operations – Immobilienrisiken

Im Rahmen der Neuorganisation des Konzerns und der Ausgliederung des Immobilienkreditgeschäftes der ehemaligen DePfa Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres 2002 wurden Immobilienrisiken weitestgehend auf die Aareal Bank AG bzw. auf Dritte übertragen. Zum Jahresende 2004 verblieb ein Immobilienfinanzierungs-Portfolio im Volumen von 3,0 Mrd. € bei der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ("Pfandbriefbank"); davon waren 1,5 Mrd. € im Wege der Verbriefung auf Dritte übertragen.

Bezüglich der verbleibenden Immobilienkredite ist zwischen Aareal Bank AG und Pfandbriefbank vereinbart, dass die Aareal Bank das Immobilienfinanzierungs-Portfolio der Pfandbriefbank übernehmen wird. Darüber hinaus stellt die Aareal Bank AG der DEPFA Einzelfallspitzengarantien in Höhe von insgesamt 0,3 Mrd. € auf das Kapital und in bestimmten Fällen Garantien auf die Zinsen. Zwischen der Pfandbriefbank und der Aareal Bank AG wurde ferner ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, der die Geschäftsbesorgung der Aareal für die Pfandbriefbank bezüglich der nicht übertragenen Kredite regelt. Der Dienstleistungsvertrag berücksichtigt die gesetzlichen Erfordernisse des §25a KWG und sieht u. a. eine Haftung der Aareal Bank AG für die ordnungsgemäße Verwaltung des Kreditportfolios vor.

3. Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entsprechen dem Verlustrisiko aus Schwankungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen, Preis- oder Kursvolatilitäten sowie anderer relevanter Marktkurse und –preise (wie z. B. Rohstoffpreise). Aus Sicht der Pfandbriefbank werden Marktpreisrisiken als Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten infolge von Veränderungen von Zinssätzen, Preisen oder Volatilitäten betrachtet.

Die Grundsätze und Verfahrensweisen der Pfandbriefbank zur Handhabung von Marktpreisrisiken basieren auf drei zentralen Aussagen, die konzernweit einheitlich verfolgt werden:

- Die Rahmenbedingungen für alle wesentlichen, mit Marktpreisrisiken behafteten Aktivitäten wird durch den Vorstand der Pfandbriefbank festgelegt.
- Die Steuerung von Marktpreisrisiken erfolgt zentral durch Experten der Treasury-Einheiten der Pfandbriefbank und wird durch angemessene Systeme und Kontrollmechanismen überwacht.
- Eine von den risikosteuernden Einheiten unabhängige Messung und Überwachung der Risiken erfolgt durch die Gruppe Market Risk.

Seitens der Gruppe Market Risk erfolgt eine detailliertere Klassifizierung von Marktpreisrisiken in Risikofaktoren. Die für die Pfandbriefbank relevanten Risikofaktoren sind Zins- und Währungsrisiken – als Staatsfinanzierungsbank ist die Pfandbriefbank im Allgemeinen keinen Aktien- oder Rohstoffrisiken ausgesetzt. Im Hinblick auf Währungsrisiken verfolgt die Pfandbriefbank einen Kongruenzansatz: die Treasury-Einheiten sind verpflichtet, allen Fremdwährungsaktiva entsprechende Passiva in der gleichen Währung entgegen zu stellen oder das Fremdwährungsrisiko durch Swapgeschäfte zu neutralisieren. Für die Pfandbriefbank sind Zinsrisiken somit der primäre Risikofaktor.

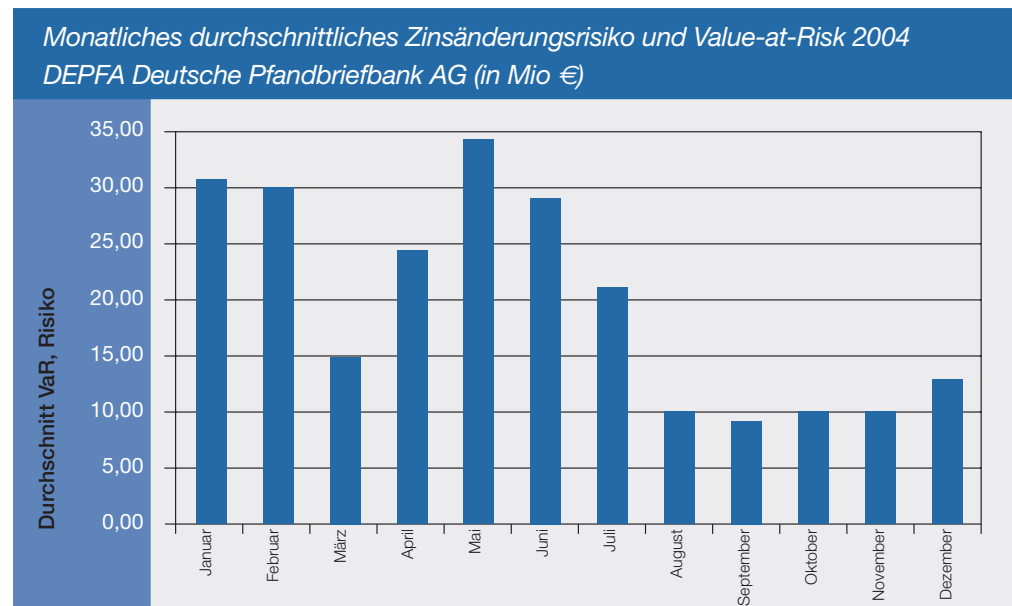
Zur Quantifizierung und Steuerung dieser Risiken ermittelt die Gruppe Market Risk der Pfandbriefbank täglich das Gesamtrisiko für das Anlagebuch über den so genannten "Value-at-Risk" (VaR), gemäß dem Branchenstandard nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz. Die VaR-Ziffer wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und mit einem Konfidenzniveau von 99% errechnet. Die dabei verwendeten Korrelations- und Volatilitätsdaten fließen auf annualisierter Basis (250 Handelstage) in die Berechnungen ein. Die zehntägige Haltedauer wurde im Hinblick auf die Absicherung der Portfoliorisiken der Bank bewusst konservativ angelegt. Die Geschäftsleitung ist sich der Grenzen und Einschränkungen des VaR-Konzeptes bewusst. Nicht immer sind historische Daten zur Prognose zukünftiger Marktbewegungen geeignet. Insbesondere können die als Grundlage für die Berechnungen verwendeten Annahmen zur Unterschätzung der Wahrscheinlichkeit sehr starker Fluktuationen führen. Daher wird das VaR-Konzept durch zusätzliche Steuerungsinstrumente wie Sensitivitätskennzahlen, Backtesting und Stresstests ergänzt.

Die nachstehende Tabelle beinhaltet die VaR-Statistik für das Jahr 2004 sowie den VaR am 31. Dezember 2004 für das Anlagebuch der Pfandbriefbank.

*Zinsrisiken und
Credit-Spread-Risiken*

	VaR (10 Tage/99% - Mio €)
Durchschnitt	19,8
Höchstwert	43,0
Tiefstwert	6,7
31. Dezember 2004	9,8

Das durchschnittliche Risiko im Anlagebuch der Pfandbriefbank lag im Jahresverlauf bei 19,8 Mio €, der Höchstwert bei 43,0 Mio €.



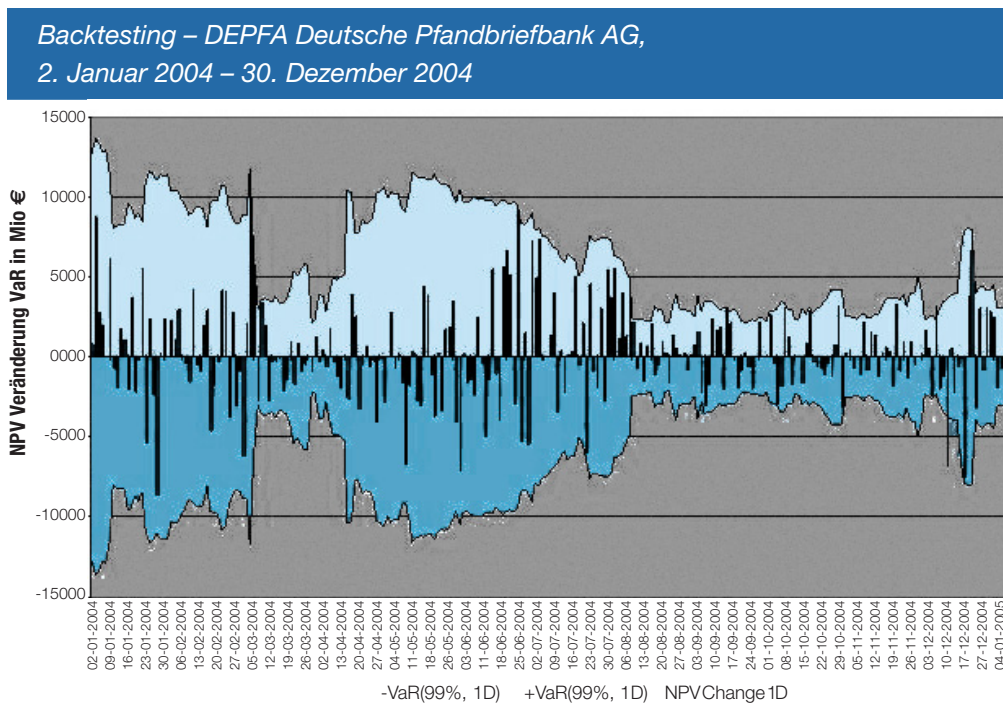
Die obige Grafik zeigt den durchschnittlichen monatlichen VaR-Wert für das Anlagebuch der Pfandbriefbank, der zwischen 9 Mio € und 34 Mio € lag.

Berichte zum VaR der Pfandbriefbank sowie zur Limitausnutzung werden der Geschäftsleitung täglich vorgelegt. Für die Festlegung der Risikolimits ist der Vorstand der Pfandbriefbank verantwortlich.

Zuverlässigkeit des VaR-Modells - Backtesting

Die Güte des eingesetzten statistischen Verfahrens zur Risikomessung wird durch so genanntes "Backtesting" überprüft, und dabei die Genauigkeit des VaR-Modells der Pfandbriefbank angepasst. Dabei werden die tatsächlichen Wertveränderungen des Portfolios gegen die vom VaR-Modell indizierten Prognosebereiche abgeglichen. Backtesting beruht auf VaR-Werten für eine Haltedauer von einem Tag und ein Konfidenzniveau von 99 %. Damit sind in einem Betrachtungszeitraum von einem Jahr (250 Handelstage) maximal 3 Überschreitungen der vom VaR-Modell prognostizierten Verlustobergrenze zu erwarten.

Die nachstehenden Grafiken zeigen die Ergebnisse des Backtestings für das Zinsrisiko der Pfandbriefbank 2004:



Wie aus der Grafik ersichtlich wird, gab es während der 250 Geschäftstage lediglich zwei Ausreißer im Dezember des Jahres. Die Anzahl der beobachteten Ausreißer lag somit innerhalb der stochastischen Toleranzgrenze von 4 Ausreißern im einem Jahr.

4. Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Die Pfandbriefbank zielt auf die Minimierung des operationellen Risikos durch folgende Maßnahmen ab:

- Einsatz einer robusten und zuverlässigen Systemumgebung,
- Vorhaltung und Weiterentwicklung von Plänen und Abläufen zur Fortführung des Geschäftsbetriebes im Störfall ("Business Continuity"),
- Dokumentierung und laufende Überwachung aller relevanten Grundsätze, Arbeitsabläufe und Prozesse,
- Identifizierung und Bereinigung von Fehlerquellen und Schwachstellen,
- Einsatz von Personal mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung,
- jährliche Beurteilungsgespräche und regelmäßige Überprüfung von Zielsetzungen,
- solide und unabhängige Kontrollsysteme.

Die Überwachung des operationellen Risikos liegt dezentral in den operativen Bereichen selbst. Gesamtverantwortlich für die Steuerung, die Strategie und das Rahmenwerk im Zusammenhang mit den operationellen Risiken ist der Vorstand.

Die Personalsteuerung der Pfandbriefbank umfasst einen gründlichen, funktionsbezogenen Auswahlprozess, die regelmäßige Prüfung von Ausbildungsbedarf sowie die laufende berufliche Weiterbildung.

Die Pfandbriefbank ist vollständig in die IT-Infrastruktur der DEPFA Gruppe eingebunden. Im Rahmen der Konzernplanung für Stör- und Katastrophenfälle (in die die Pfandbriefbank ebenfalls eingebunden ist) sind alle wesentlichen Systembestandteile (wie z.B. Computer-Hardware) dupliziert, synchronisiert und in unterschiedlichen Lokationen untergebracht. Damit schützt sich die DEPFA vor den Auswirkungen schwerer externer Störfälle. Die entsprechenden Planungen und Abläufe werden laufend überprüft und weiter entwickelt.

Zur Vermeidung von Rechtsrisiken aus strukturierten Geschäften hat die Pfandbriefbank die Abteilung "Legal Documentation" in die Geschäftsprozesskette integriert, die Rahmen- sowie Individualverträge prüft bzw. fortentwickelt und standardisierte Verträge zur Verfügung stellt.

Die sowohl dem Audit Committee auf Konzernebene als auch dem Vorstand der Pfandbriefbank unterstehende interne Revision unterstützt die Geschäftsleitung mit ihrer Prüfungstätigkeit sowie der Beurteilung und Einschätzung aller geschäftlichen Aktivitäten der Pfandbriefbank. Mit diesem disziplinierten, systematischen Ansatz für die Beurteilung der Effektivität von Risikosteuerung, internen

Kontrollmechanismen, Abläufen und Steuerungsmechanismen trägt die interne Revision zur Verbesserung betrieblicher Abläufe bei.

Zusätzlich zu diesen risikovermeidenden Massnahmen hat die Pfandbriefbank im Rahmen des Operational Risk Controllings ein Operational Risk Framework zur Risikosteuerung entwickelt. Dieses besteht aus folgenden Elementen:

- Operational Risk Policy: Beschreibung der Operational Risk Strategie und des Operational Risk Management Systems
- Self Assessment: zukunftsgerichtete Einschätzung der Risikostruktur hinsichtlich der operationellen Risiken mittels strukturierter Interviews
- Loss Database: Datenbank zur Sammlung von Verlustfällen aus operationellen Risiken
- Reporting an den Vorstand

Im Jahr 2004 wurden im wesentlichen die technischen und prozessualen Grundlagen für das Operational Risk Controlling geschaffen. Weiterhin wurden die Mitarbeiter geschult.

Durch die Implementierung des Frameworks ist die Pfandbriefbank in der Lage, die qualitativen Anforderungen der Eigenkapitalvorschriften nach Basel II zu erfüllen, sobald diese in Kraft getreten sind.

5. Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllt werden können. In der Pfandbriefbank ist für die Steuerung des Liquiditätsrisikos die Gruppe Treasury zuständig. Es ist die Aufgabe des Liquiditätsmanagements, die ein- und ausgehenden Zahlungsströme so zu steuern, dass effiziente Prozesse eingehalten und ertragsoptimale Ergebnisse erzielt werden. Dabei betreibt die DEPFA Gruppe ein konzernübergreifendes Liquiditätsmanagement, das alle relevanten Einheiten integriert. Die Refinanzierungstätigkeit des Konzerns umfasst mehrere Komponenten; hierzu gehören:

- die Emission gedeckter Schuldverschreibungen (Pfandbriefe), ungedeckter Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen oder Commercial Paper,
- der Abschluss von Wertpapier-Pensionsgeschäften ("Repo-Geschäften"), sowie
- die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Zentralbanken und Geldmarktaktivitäten.

Zur Sicherung der Liquidität stehen zusätzlich umfangreiche liquide und mit hoher Bonität ausgestattete Wertpapierbestände zur Verfügung. Um die Zahlungsfähigkeit im Konzern und dessen Einheiten zu gewährleisten und zukünftige Liquiditätsrisiken zu steuern, werden Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen ermittelt.

Der für die Liquiditätssteuerung relevante KWG-Grundsatz II wurde jederzeit eingehalten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	€	€	€	Vergleichs- zahl zum 31.12.2003 Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		253		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		7.765.143		264.605
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 7.765.143 €			7.765.396	264.609
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen		0		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar 0 €				
b) Wechsel		0		0
darunter: Bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar 0 €			0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		0		0
b) Kommunalkredite		4.220.172.058		5.323.569
c) andere Forderungen		5.416.432.938		8.841.235
darunter: täglich fällig 231.567.552 € gegen Beleihung von Wertpapieren 0 €			9.636.604.996	14.164.804
4. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		2.953.000.447		3.899.754
b) Kommunalkredite		32.547.909.171		35.149.439
c) andere Forderungen		19.169.279		48.159
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren 0 €			35.520.078.897	39.097.352
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 €				
ab) von anderen Emittenten	0			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 €		0		0

Passivseite

	€	€	€	Vergleichs- zahl zum 31.12.2003 Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		248.677.470		247.173
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		250.285.978		276.746
c) andere Verbindlichkeiten		15.838.149.986	16.337.113.434	17.478.890
darunter: täglich fällig 375.079.362 € zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 0 € und öffentliche Namenspfandbriefe 0 €				18.002.809
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		551.413.569		858.334
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		4.903.114.269		2.738.041
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	0			0
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0			0
		0		0
d) andere Verbindlichkeiten		463.056.568	5.917.584.406	1.808.347
darunter: täglich fällig 1.486.633 € zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 9.407.782 € und öffentliche Namenspfandbriefe 44.993.686 €				5.404.722
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	111.014.078			308.715
ab) öffentliche Pfandbriefe	46.627.743.926			51.263.171
ac) sonstige Schuldverschreibungen	3.654.836.434			3.230.589
		50.393.594.438		54.802.475
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		0	50.393.594.438	3.486.816
darunter: Geldmarktpapiere 0 €				58.289.291
4. Treuhandverbindlichkeiten			130.569.488	131.144
darunter: Treuhandkredite 9.597.828 €				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			2.321.908	167.004

Aktivseite

	€	€	€	Vergleichs- zahl zum 31.12.2003 Tsd €
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	13.427.693.797			14.863.245
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 10.909.274.960 €				
bb) von anderen Emittenten	15.011.640.127	28.439.333.924		14.621.434
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 10.904.397.895 €				29.484.679
c) eigene Schuldverschreibungen		1.118.353.550		1.141.298
Nennbetrag 1.175.602.449 €			29.557.687.474	30.625.977
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			228.971	730
7. Beteiligungen			1	0
darunter: an Kreditinstituten 0 € an Finanzdienstleistungsinstituten 0 €				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			475.469	424
darunter: an Kreditinstituten 45.436 € an Finanzdienstleistungsinstituten 0 €				
9. Treuhandvermögen			130.569.488	131.144
darunter: Treuhandkredite 9.597.828 €				
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			1.285.842	2.571
11. Immaterielle Anlagewerte			0	0
12. Sachanlagen			4.362.835	9.717
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0	0
darunter: eingefordert 0 €				
14. Eigene Aktien oder Anteile			0	0
Nennbetrag 0 €				
15. Sonstige Vermögensgegenstände			51.014.465	24.670
16. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		545.108.984		563.529
b) andere		63.084.213		255.799
			608.193.197	819.328
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0	0
<u>Summe der Aktiva</u>			<u>75.518.267.031</u>	<u>85.141.326</u>

Passivseite

	€	€	€	Vergleichs- zahl zum 31.12.2003 Tsd €
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		84.747.757		119.797
b) andere		386.052.387	470.800.144	565.471
				685.268
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		39.854.107		41.987
b) Steuerrückstellungen		136.139.107		93.266
c) andere Rückstellungen		43.111.503	219.104.717	57.929
				193.182
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			110.664.976	110.692
10. Genussrechtskapital			926.519.913	926.520
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig 0 €				
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0	0
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		108.000.000		108.000
b) Kapitalrücklage		416.093.607		416.094
c) Gewinnrücklagen				
ca) Rücklage für eigene Anteile	0			0
cb) Andere Gewinnrücklagen	135.900.000	135.900.000		310.600
				310.600
d) Bilanzgewinn		350.000.000	1.009.993.607	396.000
				1.230.694
Summe der Passiva			75.518.267.031	85.141.326
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			31.881.839	43.447
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			178.862.768	169.465

Gewinn- und Verlustrechnung

der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

<i>Aufwendungen</i>				2003
	€	€	€	Tsd €
1. Zinsaufwendungen			3.251.764.621	3.548.375
2. Provisionsaufwendungen			2.254.286	1.717
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	17.484.944			17.309
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 5.820.058 €	7.352.092	24.837.036		9.646 26.955
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.711.169		21.990
			40.548.205	48.945
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.774.189	3.038
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			21.221.802	32.351
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0	0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0	0
10. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil			0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen			0	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			91.128.262	56.734
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			183.046	149
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0	0
15. Jahresüberschuss			175.300.000	70.300
Summe der Aufwendungen			3.585.174.411	3.761.609
1. Jahresüberschuss			175.300.000	70.300
2. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus anderen Gewinnrücklagen			174.700.000	325.700
3. Bilanzgewinn			<u>350.000.000</u>	<u>396.000</u>

Erträge

	€	€	2003 Tsd €
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.121.765.570		2.504.423
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.266.310.961	3.388.076.531	1.223.407
			3.727.830
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8.085.000		0
b) Beteiligungen	1.302		5
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	8.086.302	1.640
			1.645
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0	0
4. Provisionserträge		3.369.955	9.366
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		166.125.946	11.998
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		17.006	466
8. Sonstige betriebliche Erträge		19.498.671	7.910
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0	2.394
10. Außerordentliche Erträge		0	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		0	0
12. Jahresfehlbetrag		0	0
Summe der Erträge		3.585.174.411	3.761.609

Anhang DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Der Jahresabschluss zum 31.12.2004 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes, des Hypothekendarlehensgesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Soweit nach den gesetzlichen Vorschriften Zusatzangaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich sind, wurden diese grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; der Unterschied zwischen Zahlungsbetrag und Nennbetrag ist gem. § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Allen erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve bzw. dem Anlagevermögen zugeordnet und werden unter Berücksichtigung von Kurssicherungsinstrumenten nach dem strengen Niederstwertprinzip (§ 253 Abs. 3 HGB) bzw. nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen (§ 253 Abs. 2 HGB) bewertet. In Anlehnung an die Vorschriften des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Zero-Bonds (HFA 1/1986), verteilt die Bank bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve die Differenz zwischen Kaufpreis und Nominalwert auf die Laufzeit, wobei die Auflösung im Zinsergebnis erfasst wird. Anfallende Agio- bzw. Disagioträge bei Wertpapieren des Anlagevermögens werden ebenfalls laufzeitgerecht aufgelöst.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit steuerlich zulässig, wurde dabei degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Zero-bonds sind mit dem Emissionsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen gemäß Emissionsrendite bilanziert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 6% ermittelten Teilwert auf der Grundlage der von Heubeck herausgegebenen Richttafeln 1998 bemessen.

Die außerbilanziellen Finanzinstrumente und die dazugehörenden abgesicherten Geschäfte wurden im zulässigen Umfang als Bewertungseinheit betrachtet. Bei zinsbezogenen Geschäften wurden die Zinsen laufzeitgemäß abgegrenzt.

Die Währungsumrechnung von Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Schulden und nicht abgewickelten Termingeschäften erfolgte nach § 340h HGB; von dem Bewertungswahlrecht nach § 340h Abs. 2 Satz 3 HGB wurde Gebrauch gemacht. Für Devisentermingeschäfte werden die Kassa-Basiskurse und die Swappunkte jeweils gesondert erfasst, Swaperträge und -aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitenspiegel

Restlaufzeit						
Bilanzposten Mio €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	im Folge- jahr fällig werdend	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	mit unbe- stimmter Laufzeit
Forderungen an Kreditinstitute	4.084,6	2.034,0		2.991,2	526,8	
Forderungen an Kunden	1.392,9	5.347,8		14.269,9	14.509,5	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			2.484,4			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.864,0	2.383,5		1.772,7	1.316,9	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
· Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	–	–		–	–	
· begebene Pfandbriefe und andere Verbindlichkeiten	500,1	461,6		867,0	4.088,9	
Verbriefte Verbindlichkeiten						
· begebene Schuldverschreibungen			8.314,8			
· andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	–		–	–	

Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen/Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Mio €	an/gegenüber verbundenen Unternehmen		an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute	756,0	4.184,5	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	367,5	10,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.775,2	3.190,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,5	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	50,0	274,9	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten	110,7	110,0	–	–

Börsenfähige Wertpapiere

Mio €	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.557,7	26.723,8	2.833,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,2	–	0,2
Beteiligungen	–	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	–	0,0

Der Betrag der börsenfähigen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die nicht mit dem Niederstwert bewertet wurden, beläuft sich auf 1.007,2 Mio €.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sachanlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Grundstücke und Gebäude
	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2004	1.249.602	52	424	15.126	1.936
Zugänge	–	–	90	274	–
Abgänge	242.378	–	39	3.662	1.936
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abschreibungen (kumuliert)	–	52	–	7.375	–
Buchwert 31.12.2004	1.007.224	0	475	4.363	–
Buchwert 31.12.2003	1.249.602	0	424	8.906	811
Abschreibungen in 2004	–	–	–	2.774	–

Am Jahresende 2004 wurden keine Grundstücke und Bauten für eigene Tätigkeiten genutzt.

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG gemäß § 285 Ziff. 11 HGB umfasst am Bilanzstichtag die folgenden Unternehmen:

	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Mio €	Ergebnis Mio €
DEPFA Finance N.V.	Amsterdam	100,0	6,7	0,9
DEPFA Funding LLC	Wilmington	100,0	220,0	8,3
DEPFA Funding Trust	Wilmington	100,0	0,0	8,3
DEPFA Zweite GmbH	Frankfurt	100,0	0,3	0,0
DEPFA Royalty Management Ltd	Dublin	100,0	0,1	0,0

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Gesamtbeträge sind den Posten des Bilanzformblatts wie folgt zuzuordnen:

	Mio €
Treuhandvermögen	
Forderungen an Kunden	7,8
Sonstige Vermögensgegenstände	122,8
Treuhandverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122,8

Sonstige Vermögensgegenstände

Die mit 51,0 Mio € ausgewiesene Position setzt sich neben nicht bankgeschäftlichen Forderungen und Verrechnungskonten sowie Forderungen an Finanzbehörden und verbundene Unternehmen fast ausschließlich aus Abgrenzungsbeträgen aus Finanzderivaten zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

	Mio €
Aktiva	
Disagio aus Schuldverschreibungen	224,2
Agio aus Forderungen	320,9
Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	545,1
Passiva	
Agio aus Schuldverschreibungen	36,5
Disagio aus Forderungen	48,2
Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	84,7

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind wie zum 31.12.2003 nicht in der Bilanz enthalten.

In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2004 betrug der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen und im Rahmen von Repo-Geschäften verpensionierten Wertpapiere 6.055,4 Mio €. Offenmarktkredite waren per 31.12.2004 mit einem Betrag von 540,8 Mio € im Bestand.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der mit 2,3 Mio € ausgewiesenen Position sind insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden sowie andere nicht bankgeschäftliche Verbindlichkeiten und Verrechnungskonten von Bedeutung.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Das Nachrangkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Nominalbetrag Mio €	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
50,0	EUR	3,76	30.06.2025
60,0	EUR	6,54	30.10.2028

Die in den Anleihen verbriefen nachrangigen Kapital- und Zinsforderungen sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuerstatten. Die Aufrechnung der Forderungen aus den Anleihen gegen Forderungen der Schuldnerin ist ausgeschlossen. Ein Kündigungsrecht besteht weder für den Gläubiger noch für die Schuldnerin.

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrugen 5.804,9 T€.

Genussrechtskapital

Bei der Bank besteht ein Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 863,4 Mio €, von dem 102,3 Mio € in 1986, 255,6 Mio € in 1994, 383,5 Mio € in 1996 sowie 45,0 Mio € und 77,0 Mio € in 2000 begeben wurden. Das Genussrechtsverhältnis endet am 31. Dezember 2010, am 31. Dezember 2008, am 31. Dezember 2011, am 31. Dezember 2009 bzw. am 31. Dezember 2014. Die Genussscheine sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung bzw. zum geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG betrug am 31.12.2004 108,0 Mio €. Es ist eingeteilt in 36.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Beschlussjahr	Ursprünglicher Betrag Mio €	Verwendung im Berichtsjahr Mio €	Noch vorhandener Betrag Mio €	Befristung	Bemerkung
2002	54,0	–	54,0	18.06.2007	–

Rücklagen

Die Rücklagen der Bank haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd €	Kapital - rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinn- rücklagen
Ausweis am 31.12.2003	416.094	–	310.600
Entnahme wegen Einstellung in den Bilanzgewinn	–	–	-174.700
Ausweis am 31.12.2004	416.094	–	135.900

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Kreditbürgschaften, die in der Zeit vor der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zugesagt wurden.

Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen von insgesamt 178,9 Mio € betreffen mit 177,2 Mio € an öffentliche Institutionen gewährte Kredite sowie Zusagen von Hypothekendarlehen.

Fremdwährungsposition

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet 7.467,5 Mio €, die Schulden in Fremdwährung betrugen 6.755,5 Mio €. Der Differenzbetrag wurde nahezu vollständig durch Devisentermingeschäfte und Währungsswaps abgesichert.

Marktrisikobehaftete Geschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden folgende noch nicht abgewickelte Geschäfte:

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

Mio €	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004
Zins- und Währungsswaps	99.947	84.684	2.671	-4.038
Zins-Futures und Forward Rate Agreements	500	–	–	–
Zinsoptionen Käufe	113	20	0	–
Zinsoptionen Verkäufe	2.087	1.262	–	-193
Devisentermingeschäfte	0	–	–	–
Sonstige Zinstermingeschäfte	6.614	5.641	55	-633
Kreditderivate	2.039	1.548	15	–
Gesamt	111.300	93.155	2.741	-4.864

Die derivativen Geschäfte dienen nahezu ausschließlich der Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken. Dem Nettowert aus positiven und negativen Marktwerten der Derivate stehen auf Seiten der abgesicherten Geschäfte wechselkurs- bzw. zinsinduzierte Reserven gegenüber, die Netto den Wert des Derivatebereichs im Wesentlichen ausgleichen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

Mio €	Nominalbetrag Restlaufzeit					
	Bis zu einem Jahr		Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		Mehr als fünf Jahre	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Zins- und Währungsswaps	20.247	9.512	36.630	36.881	43.070	38.290
Zins-Futures und Forward Rate Agreements	500	–	–	–	–	–
Zinsoptionen Käufe	–	15	26	–	87	4
Zinsoptionen Verkäufe	918	50	643	1.005	527	208
Devisentermingeschäfte	0	–	–	–	–	–
Sonstige Zinstermingeschäfte	787	653	1.905	1.405	3.922	3.584
Kreditderivate	–	–	2.039	–	–	1.548
Gesamt	22.452	10.230	41.243	39.291	47.606	43.634

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

Mio €	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004
OECD Banken	103.195	92.383	2.702	-4.788
OECD Finanzinstitute	8.105	772	39	-76
Gesamt	111.300	93.155	2.741	-4.864

Die beizulegenden Zeitwerte bzw. die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden nach der Discounted Cashflow-Methode, auf Basis von Börsenkursen oder anderen Bewertungsmodellen ermittelt. Die Discounted Cashflow-Methode basiert auf geschätzten zukünftigen Cashflows und zu Grunde gelegten Abzinsungsfaktoren. In Bewertungen auf Basis von Modellen gehen Zinsstrukturkurven, Volatilitätsfaktoren, Währungskurse, Futureskurse, die aktuellen Marktpreise der zu Grunde liegenden Finanzinstrumente sowie weitere Modellparameter ein.

Haftungsverhältnisse

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hat die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsgemäße Zahlung von Kapital- und Zinsbeträgen für die von der DePfa Finance N.V., Amsterdam, emittierten Schuldverschreibungen übernommen. Bei der DePfa Funding LLC, Delaware, trägt sie dafür Sorge, dass diese ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält insbesondere Aufwendungen für nachgelagerte Verrechnungskosten aus der Umstrukturierung der DEPFA Gruppe sowie Ergebnisse aus der Währungsumrechnung.

Provisionserträge

Die Position enthält im wesentlichen Provisionserträge aus Garantien für ein Tochterunternehmen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Geschäftsbesorgung für Konzernunternehmen, Mehrerlöse aus dem Verkauf der Filiale Tokio sowie Auflösungen von Rückstellungen zu nennen.

Geographische Aufteilung der Erträge

- Die
- Zinserträge,
 - laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
 - Provisionserträge,
 - sonstigen betrieblichen Erträge

verteilen sich nach den geographischen Regionen der Vertriebsstellen wie folgt:

	Mio €
Deutschland	3.310,1
übriges Europa	51,9
Japan	48,9

D. Angaben zum Hypothekenbankgeschäft

<i>Deckungsrechnung</i>	Tsd €
A. Hypothekenzpfandbriefe	
ordentliche Deckung	
1. Forderungen an Kreditinstitute (Hypothekendarlehen)	–
2. Forderungen an Kunden (Hypothekendarlehen)	–
3. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	–
Summe	–
Ersatzdeckung	
1. andere Forderungen an Kreditinstitute	–
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	944.384
Summe	944.384
Deckungswerte gesamt	944.384
Summe der deckungspflichtigen Hypothekenzpfandbriefe	880.347
Überdeckung	64.037
B. Öffentliche Pfandbriefe	
ordentliche Deckung	
1. Forderungen an Kreditinstitute (Kommunalanleihen)	4.395.628
2. Forderungen an Kunden (Kommunalanleihen)	29.057.425
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	17.169.068
Summe	50.622.121
Ersatzdeckung	
1. andere Forderungen an Kreditinstitute	350.000
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–
Summe	350.000
Deckungswerte insgesamt	50.972.121
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	49.471.626
Überdeckung	1.500.495

Deckungshypotheken

Am Bilanzstichtag waren zur Deckung von Hypothekenpfandbriefen im Deckungsregister keine Hypotheken eingetragen.

Rückzahlungen im Hypothekengeschäft

<i>Die Rückzahlungen des Geschäftsjahres teilen sich auf in</i>	Mio €
planmäßige Tilgungen	121
außerplanmäßige Tilgungen	1.030
insgesamt	1.151

In den außerplanmäßigen Tilgungen sind Übertragungen von Krediten an die Aareal Bank AG in Höhe von 0,6 Mrd € enthalten.

Zinsrückstände aus Hypotheken

Im Berichtsjahr sind aufgrund entsprechender Garantien und Bürgschaften keine rückständigen Zinsen aufgelaufen.

Zwangsmaßnahmen

<i>Am 31.12.2004 waren anhängig</i>	Zwangs- versteigerungen	Zwangs- verwaltungen	Zwangs- versteigerungen und Zwangs- verwaltungen	Anzahl der Fälle insgesamt	in 2004 durchgeführte Zwangsver- steigerungen
Wohnzwecken dienende Objekte	253	164	339	756	149
gewerblich genutzte Objekte	25	33	39	97	32
insgesamt	278	197	378	853	181

E. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Da die Tochterunternehmen der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG im Geschäftsjahr 2004 einzeln und zusammen von untergeordneter Bedeutung waren, hat die Bank von dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und auf deren Einbeziehung in einen Konzernabschluss verzichtet. Die Ausübung des Wahlrechts aus § 296 HGB führt damit zu einer Befreiung von der Aufstellungspflicht eines eigenen Konzernabschlusses der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG.

Die DEPFA BANK plc, 1 Commons Street Dublin 1, Irland, stellt als Obergesellschaft des Konzerns einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf, der in Übereinstimmung mit der EU-Bankbilanzrichtlinie (86/635/EWG) und der EU-Konzernrichtlinie (83/349/EWG) steht. In den Konzernabschluss ist die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG sowie ihre nach US-GAAP konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Obergesellschaft in Dublin erhältlich.

**Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG mit Angabe von Mitgliedschaften in
Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Vorstand

Jürgen Karcher (ab 1.1.2005)

Vorsitzender

Dr. Marcel Morschbach

DEPFA Investment Bank Ltd.

Mitglied des Board of Directors

Carsten Samusch

DEPFA Finance N. V.

Mitglied des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Dr. Thomas M. Kolbeck

Vorsitzender

Vice Chairman und Deputy CEO der DEPFA BANK plc

Depfa-Bank Europe plc

Mitglied des Board of Directors

DEPFA Capital Japan K. K.

Mitglied des Board of Directors

DEPFA Investment Bank Ltd.

CEO u. Chairman des Board of Directors

Jürgen Karcher (bis 31.12.2004)

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Board of Directors der DEPFA BANK plc bis 31.12.2004

Cytonet GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2004)

Dr. Reinhard Grzesik

stellv. Vorsitzender (ab 1.1.2005)

Mitglied des Board of Directors der DEPFA BANK plc

Depfa-Bank Europe plc

Mitglied des Board of Directors

Gerhard Bruckermann

Chairman und CEO der DEPFA BANK plc

Depfa-Bank Europe plc

DEPFA Capital Japan K. K.

DEPFA Investment Bank Ltd.

DBE Property Holding Ltd.

Chairman des Board of Directors

Mitglied des Board of Directors

Mitglied des Board of Directors

Director

Dr. Uta Maria Fredebeil (bis 31.1.2004)

DEPFA BANK plc

Martina Böttcher (bis 16.11.2004)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Nicola Riemer (ab 20.1.2005)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Monika Theilen (ab 2.4.2004)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Gesamtbezüge der Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Die Gesamtbezüge des Vorstands der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf 1.167.083,12 €. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug 3.094,17 €.

Ruhegelder an frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 780.791,66 € gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis betrug zum 31.12.2004 8.507.888,– €.

Kredite an Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Ausleihungen an Organe bestanden per 31.12.2004 keine.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die gem. § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

	weiblich	männlich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	50	70	120
Teilzeitbeschäftigte	7	–	7
Festangestellte Mitarbeiter/innen	57	70	127
Aushilfen	2	2	4
Auszubildende	–	–	–

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 350.000 T€ in voller Höhe an die Aktionäre auszuschütten.

Frankfurt, den 7. März 2005

Der Vorstand



Jürgen Karcher



Dr. Marcel Morschbach



Carsten Samusch

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 8. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Bank und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 8. März 2005

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Busch)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Mauß)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt/Main

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht. Es fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats sowie fünf Abstimmungen im schriftlichen Umlaufverfahren und eine Sitzung des Bilanz- und Prüfungsausschusses statt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde das Gremium umfassend unterrichtet und hat aktuelle Ereignisse ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet. Es wurden die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2004 den Corporate Governance Kodex und die sich daraus ergebenden Fragen vertieft diskutiert und gemeinsam mit dem Vorstand den Empfehlungen und Anregungen des Kodex weitestgehend zugestimmt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die sich aus dem geplanten Verkauf der Bank für die Bank ergebenden Konsequenzen, das Verlangen der DEPFA BANK plc auf Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out), die Strategie der Bank im Staatsfinanzierungsgeschäft und die Analyse des Entwurfes zu einem neuen Pfandbriefgesetz und die daraus zu ziehenden Folgerungen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit dem Vorstand regelmäßige Arbeitsgespräche, so dass ein reibungsloser Informationsfluss zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sichergestellt war.

Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat gemäß den ihm übertragenen Aufgaben in seiner Sitzung Fragen der Rechnungslegung behandelt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers bewertet. Außerdem hat er dem Aufsichtsrat über seine Bewertungen der Darlegungen der Prüfungsberichte im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft berichtet. Er hat sich mit den Prüfungsberichten eingehend befasst und sie mit dem Abschlussprüfer vor allem im Hinblick auf die Angemessenheit der Wertansätze erörtert.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die vom Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erhielt, hat den Jahresabschluss der Bank zum 31. Dezember 2004 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis vollumfänglich an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An der Verhandlung des Aufsichtsrats über diese Vorlagen hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat sich über die im Jahresabschluss ausgeübten und im Anhang dargestellten Wahlrechte informiert und billigt sie. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen ist. Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen des Vorstands im Lagebericht an. Er billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns an. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses zu überlassen.

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der Bank zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den hierzu von den Abschlussprüfern erstellten Bericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Abschlussprüfer haben folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

”Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.”

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den hierzu erstatteten Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jürgen Karcher, hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31.12.2004 niedergelegt. Herr Karcher wurde mit Wirkung zum 01.01.2005 zum Vorsitzenden des Vorstands der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG bestellt.

Herr Dr. Grzesik wurde mit Wirkung ab 01.01.2005 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Frau Dr. Uta Maria Fredebeil und Frau Martina Böttcher haben ihre Mandate als Arbeitnehmervertreterinnen im Aufsichtsrat aufgrund ihres Wechsels zur DEPFA BANK plc mit Wirkung zum 31.01.2004 bzw. 16.11.2004 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Von den Arbeitnehmern wurden Frau Monika Theilen (mit Wirkung ab 02.04.2004) und Frau Nicola Riemer (mit Wirkung ab 20.01.2005) zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern gewählt.

Frankfurt, im März 2005

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'T' followed by 'M' and 'K'.

Dr. Thomas M. Kolbeck
(Vorsitzender)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Der Vorstand

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Entsprechenserklärung und Bericht zum Deutschen Corporate Governance Kodex

I.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hat bereits 1999 für die damalige DEPFA-Gruppe als eines der ersten Institute in Deutschland Corporate Governance Grundsätze beschlossen. Nachdem von der Regierungs-kommission der Deutsche Corporate Governance Kodex verabschiedet worden war, hoben wir die bankeigenen Grundsätze auf.

Die Bank begrüßt und unterstützt die Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, den Empfehlungen und Anregungen weitestgehend zu folgen. Soweit einzelnen Empfehlungen und Anregungen nicht entsprochen wurde und wird, beruht dies vor allem auf der speziellen Situation der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank als Tochtergesellschaft mit nur noch geringem free float am Regierten Markt.

Die DEPFA BANK plc beabsichtigt die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG zu veräußern. Ob und gegebenenfalls welche Änderungen sich nach einem Verkauf bezogen auf den Deutschen Corporate Governance Kodex für die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank ergeben, ist offen.

II.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Die für die DEPFA Gruppe von der Muttergesellschaft DEPFA BANK plc abgeschlossene D & O Versicherung sieht keine Vereinbarung eines Selbstbehaltes vor.
(Ziffer 3.8. Satz 3)

Ab Januar 2005 ist ein Vorstandsvorsitzenden bestellt.
(Ziffer 4.2.1. Satz 1)

Die Beratung und regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für die gesamte DEPFA Gruppe erfolgt in den Gremien der Obergesellschaft.
(Ziffer 4.2.2)

Ziffer 4.2.3. des Kodex wird mit folgenden Maßgaben erfüllt:
Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen bisher ausschließlich Aktien der Muttergesellschaft DEPFA BANK plc. mit mehrjähriger Veräußerungssperre. Um eine gewisse Flexibilität zu erhalten, ist eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele nicht ausdrücklich ausgeschlossen. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) wurde nicht vereinbart.
(Ziffer 4.2.3.)

Eine Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung kann auch ohne Vorliegen besonderer Umstände erfolgen.

(Ziffer 5.1.2. Satz 5)

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

(Ziffer 5.1.2. Satz 6)

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

(Ziffer 5.4.1 Satz 2)

Bei der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG sind mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat der Bank vertreten. Durch die Umstrukturierung der Bank sind ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bank Vorstandsmitglieder der Muttergesellschaft und zugleich Mitglieder im Aufsichtsrat der Pfandbriefbank geworden.

(Ziffer 5.4. 1 Satz 1 und Ziffer 5.4.2.)

Die Vergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt einheitlich pro Jahr € 500. Eine erfolgsorientierte Vergütung wird nicht gezahlt.

(Ziffer 5.4.5. Satz 3 bis 5)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG beabsichtigt nicht, im Bericht des Aufsichtsrats zu veröffentlichen, falls ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen hat.

(Ziffer 5.4.6.)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG erstellt keinen Konzernabschluss, so dass die damit im Zusammenhang stehenden Empfehlungen des Kodex keine Anwendung finden.

III.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG entspricht den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Die Gesellschaft wird den Aktionären (rd. 2% Streubesitz) die Verfolgung der Hauptversammlung nicht über das Internet ermöglichen.

(Ziffer 2.3.4.)

Die Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, die nunmehr Mitglieder des Vorstands der Konzernobergesellschaft sind. Somit ist auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.
(Ziffer 5.3.2. Satz 2)

Die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt weder zu unterschiedlichen Terminen noch für unterschiedliche Amtsperioden.
(Ziffer 5.4.4.)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank erstellt keinen Konzernabschluss, so dass die damit im Zusammenhang stehenden Anregungen des Kodex keine Anwendung finden.

Frankfurt, 9. Dezember 2004



(Carsten Samusch)



(Dr. Marcel Morschbach)



(Dr. Thomas M. Kolbeck)



DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

An der Welle 5 · 60322 Frankfurt, Germany
Phone +49 69 50 06-0 · Fax +49 69 50 06-1331
info@depfa.com · www.depfa.com